



## Unterrichtswesen.

### A. Ausstellung des höheren Schulwesens und des gesammten Volksschulwesens.

#### I. Deutschland.

Die Bedeutung, welche staatliche und städtische Behörden in den Vereinigten Staaten der öffentlichen Schule beilegen, das weite und tiefe Interesse der gebildeten Bevölkerung an den Fragen des Unterrichts und der Erziehung, der lebhafteste Wettstreit der Städte in der Einrichtung und Ausrüstung von Schulen, und nicht zum mindesten die hohe Meinung des Amerikaners von dem Stande der Volksschulbildung in seinem Vaterlande lassen es als natürlich erscheinen, daß in den Plan der Columbiischen Weltausstellung von vornherein eine möglichst umfassende internationale Unterrichtsausstellung aufgenommen wurde. Sie sollte nach den Worten des Einladungsschreibens »die juwelengeschmückte Krone der gesammten Ausstellung« werden. Der ursprüngliche Plan war indessen so ganz auf amerikanische Zustände und Anschauungen zugeschnitten, daß eine Befolgung der dort geäußerten Vorschläge und Wünsche in Anbetracht unserer heimischen Verhältnisse und Erziehungsgewohnheiten nicht wohl möglich erschien. Es war deshalb auch deutscherseits eine Betheiligung auf diesem Gebiete ursprünglich nicht in Aussicht genommen. Nachdem eine solche jedoch im Spätsommer 1892 in Berlin durch ein Mitglied des amerikanischen Ausstellungskomitees wiederholt lebhaft befürwortet, auch von Reichswegen für wünschenswerth bezeichnet worden war, wurde im preussischen Unterrichtsministerium der Entschluß gefaßt, eine Unterrichtsausstellung in größerem Stile zu Stande zu bringen und zu diesem Zwecke mit den übrigen deutschen Bundesstaaten in Beziehung zu treten. Die Arbeiten der Sammlung und Sichtung begannen im Dezember 1892.

Es stand dabei von vornherein fest, daß das deutsche Unterrichtswesen in seiner alle Stufen der Schulung umfassenden Organisation und dabei insbesondere die allen Bildungszweigen gleichmäßig zugewandte staatliche Fürsorge zur Anschauung kommen müsse. Es wurde deshalb neben einer Universitätsausstellung, die ein besonderer Abschnitt dieses Werkes behandelt, eine Ausstellung des höheren Schulwesens und eine solche des gesammten Volksschulwesens in Angriff genommen. Nur von den Schulausstellungen in diesem engeren Sinne ist im Folgenden gehandelt. Ebunlichste Beschränkung war schon wegen der Kürze der verfügbaren Zeit und mit Rücksicht auf den begrenzten Ausstellungsraum geboten. Sonder-